# Das Liedlein vom Kirschbaum

**von Johann Peter Hebel**

Notizen / Anmerkungen

Der liebgott het zum fr?elig gseit:
«gang, deck im würmli au si tisch!»
druf het der chriesbaum blätter treit,
vil tûsig blätter gr?en und frisch.

Und ’s würmli usem ei verwachts,
’s het gschlôfen in sim winterhûs,
es streckt si, und spêrt ’s müüli uf,
und rîbt die blœden augen ûs.

Und druf se hets mit stillem zân
am blättli gnagt enandernô
und gseit: «wie ist das gm?es so g?t!
mer chunt schier nümme weg dervô.»

Und wider het der liebgott gseit:
«deck iez im immli au si tisch!»
druf het der chriesbaum bl?ete treit,
vil tûsig bl?ete wîß und frisch.

Und ’s immli siehts und fliegt druf hî,
fr?ej in der sunne morgeschî;
es denkt, das wird mi kaffe sî;
si hend doch chosper porzelîn!»

Wie sûfer sin die chächli gschwenkt!
es streckt si trochche züngli drî,
es trinkt und seit: «wie schmeckts so s?eß!
do m?ß der zucker wolfel sî.»

Der liebgott het zum summer gseit:
«gang, deck im spätzli au si tisch!»
druf het der chriesbaum früchte treit,
viel tûsig chriesi rôt und frisch.

Und ’s spätzli seit: «isch das der bricht?

do sitzt me z? und frôgt nit lang.
das git mer chraft in mark und bei,
und stärkt mer d’stimm z? neuem gsang.»

Der liebgott het zum spœtlig gseit:
«rûm âb, si hen iez alli g’ha!»
druf het e ch?ele bergluft gweijt,
und ’s het scho chlîne rîfe ghâ.

Und d’blättli werde gêl und rôt
und fallen eis em andre nô;
und was vom boden obsi chunnt,
m?ß au zum bode nidsi gô.

Der liebgott het zum winter gseit:
«deck weidli z?, was übrig isch!»
druf het der winter flocke gstreut.

Das Gedicht „Das Liedlein vom Kirschbaum“ von Johann Peter Hebel ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Autor** | Johann Peter Hebel | **Titel** | „Das Liedlein vom Kirschbaum“ |
| **Verse** | 43 | **Wörter** | 279 |
| **Strophen** | 11 | | |

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

## Hauptteil der Gedichtanalyse

**Inhalt**

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Peter Hebel befinden sich in unserer Datenbank 61 Gedichte.